

Sonnenkraft für Mexikos Jugendliche

ABC-Stiftung gründet Lernwerkstatt mit Schwerpunkt Solartechnik

Von Ingrid Zimmermann

Tutzing ■ Die gute Sache beginnt Früchte zu tragen: Die von dem Tutzinger Ehepaar Ursula und Richard von Rheinbaben 1998 ins Leben gerufene ABC-Stiftung, die den Zweck hat, der Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung von Jugendlichen in Mittelamerika zu dienen, hat eine erste große Hürde überwunden. Die Ausbildung eines Lehrers ist abgeschlossen und in diesen Wochen kann die praktische Arbeit beginnen. Eine Benefizveranstaltung mit dem Odeon-Tanzorchester in Schloss Höhenried am Samstag, 1. Februar, soll weitere finanzielle Mittel in die Kasse der Stiftung bringen.

Richard von Rheinbaben, der mexikanische Vorfahren hat, brauchte die relativ lange Anlaufzeit, damit alles hinhaut. Er hat

die Stiftung mit den Salesianern Don Bosco zusammengebracht, die sich seit Jahrzehnten um lateinamerikanische Straßenkinder kümmern und entsprechende Erfahrungen besitzen. Als Ort ausgewählt wurde die Stadt Mérida auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán. Das Thema der geplanten Lernwerkstatt, die den Namen „Proyecto Sol“ erhielt, sollte die Photovoltaik sein, die vor allem in sonnenreichen Ländern ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Den Jugendlichen sollen damit Kenntnisse in einem zukunfts-trächtigen Gebiet der Technik vermittelt werden, so dass sie sich selbst eine Existenz aufbauen können. Als Ausbilder für Lehrer konnte ein Dozent des Polytechnischen Instituts in Mexiko gewonnen werden. In Spanien fand sich ein Unternehmen, das Fernstudienlehrgänge in Solartechnik an-

bietet, mit dem die Lehrgänge unterstützt werden. Deutsche Fachleute, unter anderem von der Gesamthochschule Kassel, und ein Photovoltaik-Unternehmen nahmen die technische Beratung in die Hand. Zur Zeit wird vor Ort ein Pilotprojekt aufgestellt, eine Solarzellenanlage samt Wasserpumpe, das helfen wird, nicht nur den Schülern, sondern auch der Öffentlichkeit den Nutzen dieser modernen Technik nahe zu bringen. Ab dem Frühjahr können bis zu 15 Jugendliche mit dem ersten Halbjahreskurs in Photovoltaik beginnen. Die Auswahl der Jugendlichen haben die Salesianer übernommen. Richard von Rheinbaben, der selbst leitend in einem Münchner Großunternehmen tätig ist, konnte die entsprechenden Kontakte herstellen. Mit der Entwicklung bisher sei er „sehr zufrieden“.